

Solarjournal

5. Ausgabe

Juni 2025

BREMERHAVEN SETZT AUF DIE SONNE

NEU IN
BREMERHAVEN

**klima
bau
zentrum**

Nachhaltig bauen,
modernisieren, leben.



Jede Fläche zählt

Stecker-PV ist der günstige Einstieg, um Photovoltaik zu nutzen.

Seite 7



Solartage

Rund um die Solartage am 20. und 21. Juni finden zahlreiche Veranstaltungen statt.

Seite 4



Solarpark-Dach

Das Maersk-Logistikzentrum im südlichen Fischereihafen setzt auf Photovoltaik.

Seite 2



Ein Projekt von:



Gefördert von:

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

Unterstützt von:

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH



BREMERHAVEN
KURS INNOVATION

www.solar-in-bremerhaven.de

Liebe Bremerhavener*innen,

Solarenergie ist und bleibt ein zentraler Baustein der Energiewende – auch bei uns im Land Bremen.

Umso erfreulicher ist die Entwicklung in Bremerhaven hinsichtlich des Ausbaus an Photovoltaik: Über 32.000 Kilowattpeak Photovoltaik-Leistung sind hier inzwischen installiert – eine Verfünffachung gegenüber dem Stand von 2020. Das spricht für sich! Zudem zeigt dieser großartige Erfolg, was möglich ist, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen und gemeinsam auf eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe hinarbeiten.

Die aktuelle Ausgabe des Solarjournals gibt spannende Einblicke und Informationen dazu, was sich in der Seestadt rund um das Thema Sonnenstrom bewegt hat und ange-

boten wird. Lesen Sie einen Praxisbericht aus dem Boarding-House Im-Jaich. Erfahren Sie mehr über Solar-Förderprogramme sowie aktuelle PV-Veranstaltungen von und mit Expertinnen und Experten.

Nicht zuletzt möchten wir Ihnen das neue Klima Bau Zentrum in Bremerhaven vorstellen, in dem unabhängige Beraterinnen und Berater kostenlos ihr Fachwissen weitergeben. Es ist ein weiteres Angebot, mit dem wir als gemeinnützige Klimaschutzagentur

den Weg hin zur Klimaneutralität aktiv mitgestalten und begleiten. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Ihr Martin Grocholl



Martin Grocholl,
Geschäftsführer
Klimaschutzagentur
energiekonsens

Foto: energiekonsens

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn der Klimaschutz in den Medien derzeit etwas weniger Aufmerksamkeit erhält, treiben wir in Bremerhaven das Thema weiter voran.

Unser neues Gründungszentrum zeigt, was möglich ist: Holzbau mit einer Fassade aus 60 Prozent Recyclingglas und Energieeffizienz durch Nachtauskühlung. Ab Sommer 2026 bietet es Start-ups und Unternehmen Räume, die Klima und Arbeitskultur gleichermaßen fördern.

Und auf Seite 10 des Solarjournals lesen Sie, wie gut das Photovoltaik-Programm der BIS Wirtschaftsförderung angekommen ist.

Klimaschutz muss weiterhin Priorität haben. Gerade jetzt sind klare Entscheidungen für Energieeffizienz und moderne Umwelttechnologien nötig, um zukunftssicher zu sein.

Die Klimaschutzagentur energiekonsens berät Sie kompetent, neutral und praxisnah.

Lassen Sie sich von unseren Pilotprojekten wie dem Gründungszentrum oder dem nachhaltigen Gewerbegebiet LUNDELTA inspirieren und gestalten Sie mit uns

eine klimafreundliche Seestadt Bremerhaven!

Ihr Nils Schnorrenberger



Nils Schnorrenberger
Geschäftsführer der BIS,
Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH

Foto: Meier/BIS Bremerhaven

Photovoltaik für die Nachhaltigkeit

Es war eines der größten Bauprojekte im Fischereihafen Bremerhaven: der 76.000 Quadratmeter große **Maersk Logistik Campus**, ein im Auftrag der Deutsche Logistik Holding GmbH & Co. KG (DLH) errichteter Neubau für die weltweitgrößte Containerschiffreederei AP Moeller Maersk AS. Bereits 2024 war er bezugsbereit, doch komplett fertig gestellt wurde das moderne XXL-Logistik-Zentrum im Mai dieses Jahres – mit der Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage.

Die Leistung der Anlage auf einem Lagerhallenkomplex beträgt 6.431 Kilowattpeak. „Ihre Installation war eine Herausforderung“, erklärt David Bautista, Bauleiter bei der MHB Montage GmbH, welcher das System aufbaute und anschloss. „An der Bremerhavener Küste ist es sehr windig. Dies hat die Umsetzung erschwert.“ Das 140.000 Quadratmeter große Grundstück, auf dem insgesamt sieben Hallenabschnitte sowie Büro- und Verwaltungsgebäude entstanden, befindet sich in der Windlastzone 4 – der höchsten in Deutschland. „Daher haben wir uns für eine Konstruk-

tion neuester Bauart entschieden. Das Besondere an ihr: „Sie ist äußerst windresistent und verspricht eine überdurchschnittlich lange Haltbarkeit. Darüber hinaus wurden Hochleistungsmodule verbaut, die auf dem neuesten Technikstand basieren und besonders robust sind“, so David Bautista.

Sonnenstrom für Luft-Wasser-Wärmepumpe

Mit 14.616 PV-Modulen auf einer Dachfläche von circa 29.000 Quadratmetern werden jährlich voraussichtlich 1.000 Kilowattstunden Solarstrom produziert. Geplant ist, dass die Firma Maersk als Mieterin einen



Der Maersk Logistik Campus im Fischereihafen Bremerhaven. Hier werden Sportartikel sowie weitere Güter gelagert. Foto: energiekonsens

Großteil der Sonnenenergie direkt abnimmt. „Die Höhe des Eigenverbrauchs lässt sich erst ermitteln, wenn der Lastgang des Komplexes belastbar vorliegt. Die Gespräche für ein PPA – für einen langfristigen Stromliefervertrag zwischen Erzeuger und Abnehmer – laufen derzeit schon“, sagt Tobias Bertenbreiter, Geschäftsführer DAH Photovoltaik 7. GmbH, und ergänzt: „Der überschüssige Teil wird in das öffentliche

Netz eingespeist und steht somit der Allgemeinheit zur Verfügung.“ Bereits fest steht: Die Luft-Wasser-Wärmepumpe, die das Lager beheizt, soll mit Solarstrom betrieben werden. Auch damit strebt der Bauherr eine Goldzertifizierung der Immobilie durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an. „Diese Zertifizierung betrachtet den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes in Sa-

chen Nachhaltigkeit. Die Photovoltaikanlage in Kombination mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und weitere bauliche Maßnahmen machen es möglich, dass der von uns realisierte Hallenkomplex mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wird“, sagt Simon Rickers, Senior Business Development Manager, bei der DLH. „Das ist uns auch in Verantwortung für zukünftige Generationen sehr wichtig.“

Bremerhaven: In Sachen Sonnenstrom auf gutem Weg

In den letzten Jahren ist in der Seestadt die **Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen stark angestiegen**. Allein der Zubau in den letzten zwölf Monaten erbrachte zusätzliche Leistungen von 13 Megawatt-Peak (MWp). „Würde sich die Entwicklung – die kaum einer gewagt hätte, vorherzusagen – in dieser Stärke fortsetzen, wäre ein achtfacher PV-Ausbau gegenüber dem Jahr 2020 realistisch“, gibt Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven, eine Einschätzung.

Mit den Zubauzahlen seit 1. Juni 2024 kommt Bremerhaven ohne den Anteil der PV-Anlagen in den Stadtbremischen Häfen im bundesweiten Ranking der Großstädte auf Platz 36 von 71 und liegt damit vor ihrer Schwesterstadt Bremen. Diese belegt aktuell Platz 51.

Den großen Anstieg erklärt Heinfried Becker so: „Er spiegelt das wachsende Bewusstsein für erneuerbare Energien hier vor Ort wider. Immer mehr Unternehmen, aber auch Privatkunden hegen den

Wunsch, nachhaltig Strom zu erzeugen.“ Er weiß jedoch auch: „Das ist mit Blick auf die Zukunft zwar ermutigend. Zum Erreichen der PV-Zubauziele des Landes Bremen ist aber noch viel zu tun, da es sich ehrgeizige Ziele für den Solarausbau gesetzt hat.“

Herausforderndes Ziel

Die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ der Bremischen Bürgerschaft sieht vor, die Solarleistung bis 2030 hierzulande auf 500 (MWp) zu erhöhen. „Das werden wir bei einem auf



Im „Wettbewerb“ der Großstädte ist Bremerhaven mittlerweile nach vorne gerückt: Platz 36 von 71. Im „Wettbewerb“ messen sich Städte und Gemeinden in Deutschland seit 2021 rund um den beschleunigten Ausbau von Photovoltaik. Foto: Schimanke/energiekonsens

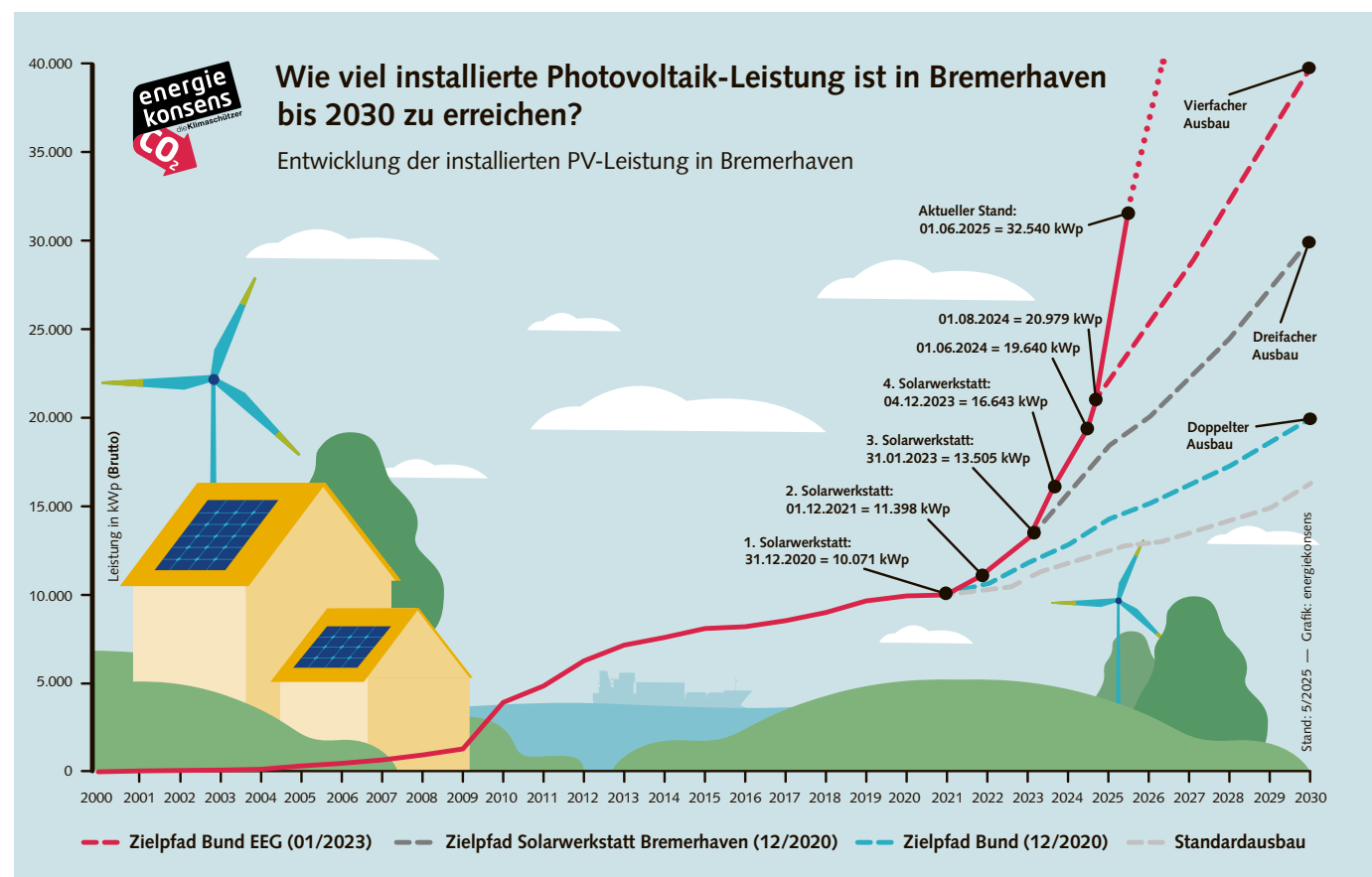
derzeitigem Niveau bleibenden Zuwachs nicht erreichen“, so der Experten und sieht auch in Bremerhaven noch viel Handlungsbedarf, denn: Die Zahl der installierten Anlagen ist zwar gestiegen, doch ein Blick auf die durch den Zuwachs erzeugte Stromleistung zeigt, dass unter ihnen viele kleine PV-Systeme unter 5 Kilowattpeak (kWp) und Mini-Kraftwerke für

Balkon, Carport & Co sind. „Diese Anlagen produzieren nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an Solarstrom.“

Anpassung des Stromnetzes

Für eine erfolgreiche Energiewende brauchen wir unbedingt den Zubau größerer Anlagen“, erklärt Heinfried Becker weiter. Eine weitere Herausforderung,

der man sich stellen müsse, sei die Notwendigkeit, das Stromnetz an die steigende Einspeisung von Solarstrom anzupassen. Insgesamt sieht er die Seestadt und Bremen auf einem guten Weg. „Die Solardachpflicht im Land Bremen, die seit Anfang dieses Jahres gilt, wird den PV-Zubau weiter erhöhen. Dazu trägt sicher auch bei, dass mit dem Solarpaket I bürokratische Hürden abgebaut wurden, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und den Zugang zu erneuerbaren Energien zu erleichtern.“ (ek)



Wer die Möglichkeit hat, größere Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach oder Gelände zu errichten, wird von energiekonsens mit kostenloser Beratung unterstützt.

Mehr unter: www.solar-in-bremerhaven.de

Anmerkung: Die Zahlen in diesem Artikel wurden am 02.06.25 dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur entnommen. Schätzungsweise werden dort bis zu 80 Prozent der Stecker-Solar-Geräte nicht angemeldet. Auch Nachmeldungen und Änderungen größerer Anlagen können die Zahlen nachträglich beeinflussen.

Kostenlose Bremerhavener Solarveranstaltungen

Anlässlich der **Bremerhavener Solartage am 20. und 21. Juni** findet den gesamten Monat ein begleitendes Veranstaltungsprogramm mit vielen Vorträgen online oder im Klima Bau Zentrum Bremerhaven am Theodor-Heuss-Platz 1-3 statt. Hinein- beziehungsweise vorbeischauen lohnt sich für alle, die mehr Wissen und mit Expertinnen sowie Experten zum Thema Photovoltaik ins Gespräch kommen wollen.

Anmeldungen unter: www.solar-in-bremerhaven.de/veranstaltungen

Dienstag, 10. Juni
von 17.30 bis 19 Uhr
Online über Zoom

Stecker-PV – Strom für jeden Haushalt

„Mit Solarmodulen auf dem Balkon lässt sich Sonnenenergie ernten und damit Haushaltsgeräte wie Kühlschrank und Waschmaschine betreiben – das spart Strom und Geld“, sagt Inse Ewen von der Verbraucherzentrale Bremen. In ihrem Vortrag führt sie aus, für welche privaten Haushalte diese Lösung sinnvoll ist und was beachtet werden sollte, wenn man sich für ein Steckersolarsystem entscheidet.

Mittwoch, 11. Juni
von 17.30 bis 19.00 Uhr
Online über Zoom

Photovoltaik auf Mehrparteienhäusern – PV-Strom nutzen, teilen oder einspeisen?

Ob für Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Hausverwaltungen oder auch private Eigentümerinnen und Eigentümer von Mehrparteienhäusern: „Für sie alle ist die Produktion von PV-Strom einfach und bei geeigneten Dachflächen oft auch wirtschaftlich attraktiv“, sagt Mathis Drescher von der Energieagentur Regio Freiburg GmbH. In seinem Vortrag stellt er einen interaktiven Leitfaden für Photovoltaik auf Mehrfamilienhäusern vor und erklärt, welche technischen Anforderungen erfüllt werden müssen, wie hoch der voraussichtliche Aufwand für die Inbetriebnahme der Anlage ist und in welchem Verhältnis dieser zur Wirtschaftlichkeit steht.

Donnerstag, 12. Juni
von 17.30 bis 19 Uhr
Online über Zoom

PV-Update für Eigenheimbesitzende – Technik, Wirtschaftlichkeit, Planung und Umsetzung

Wie funktioniert das eigentlich, Sonnenstrom auf dem Dach zu erzeugen? Und wie kann ich ihn für den eigenen Haushalt nutzen? Dafür gibt der Solarexperte Ludwig Brokering anschauliche Beispiele und erklärt, wie eine Photovoltaikanlage aufgebaut ist. Er nennt technische Details und geht auf die Wirtschaftlichkeit bei verschiedenen Anlagengrößen und unterschiedlicher Ausrichtung der Module ein. Der Referent gibt praxisnahe

Tipps für die Umsetzung eines Solarkraftwerks von der Planung bis zur Anmeldung und Inbetriebnahme.

Montag, 16. Juni
von 18 bis 19.30 Uhr
Klima Bau Zentrum Bremerhaven

Dialog Solar – Strom-Wärme-Speicher – was bringt was?

Hausbesitzende aufgepasst: Auf diesem Info-Abend beantwortet PV-Experte Gerd Adelman Fragen rund um das Thema Solarenergie. Welches Dach eignet sich für eine Photovoltaikanlage? Was gibt es für technische Möglichkeiten – auch mit Blick auf eine Wärmepumpe? Wie groß oder klein sollte das eigene Son-

nenkraftwerk sein? Ist eine Kombination mit Speicher sinnvoll und welche Betriebe vor Ort übernehmen Installation sowie Wartung? „Ich gehe auf das ein, was die Teilnehmenden wissen wollen, und richte auch den anschließenden Vortrag nach ihren Interessen aus“, so der Referent. Zudem nennt er die wichtigsten Punkte, die bei der Planung einer Solaranlage zu berücksichtigen sind.

Dienstag, 17. Juni
von 17.30 bis 19 Uhr
Online über Zoom

Photovoltaik mit Qualität

Wer sich für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach interessiert und dabei Wert auf Qualität sowie fachgerechte Montage legt, sollte diese Veranstaltung nicht verpassen. Der Solarexperte Ludwig Brokering berät seit vielen Jahren unabhängig zum Thema und weiß, worauf es bei der Umsetzung von PV-Vorhaben ankommt. Was muss bei der Angebotsanfrage berücksichtigt werden? Welche Dinge sind bei der Planung einer Anlage zu berücksichtigen? Wie erfolgt ihre Anmeldung und wie wird sie steuerlich geltend gemacht?

Dienstag, 17. Juni
von 15 bis 17.30 Uhr
Klima Bau Zentrum Bremerhaven

Start Solar III – für Unternehmen

Drei Referenten halten Kurzvorträge von jeweils 30 Minuten, die Betrieben Orientierung geben und Wissen vermitteln. Den Auftakt macht der Energieberater Norbert Schell von Consolar. Er stellt PVT-Kollektoren vor, die aus der Sonne sowohl Strom über Photovoltaik (PV) als auch Wärme über Solarthermie erzeugen und damit als alleinige Energiequelle für Wärmepumpen dienen können. Anhand von Referenzanlagen zeigt der Experte auf, wie die Systeme

optimal kombiniert insbesondere auch in Gewerbe- und Industrieobjekten für Nachhaltigkeit und Effizienz sorgen. Ludwig Brokering, ebenfalls Solar-Fachmann, berichtet über die Vorteile, Photovoltaik mit dynamischen Stromtarifen zu verbinden. Thema seines Beitrags ist zudem der netzstromunabhängige Betrieb von PV-Anlagen mit dem Hinweis darauf, für wen das eine gute Lösung darstellt. Über seine Erfahrungen mit der Errichtung eines Solarkraftwerks auf einem schwierigen Dach, das sich noch dazu in der Windlastzone 4 befindet, berichtet Rüdiger Magowsky.

Donnerstag, 19. Juni
von 18 bis 19.30 Uhr
Klima Bau Zentrum Bremerhaven

Dialog Sonnige Aussichten – Balkonkraftwerke – geht das auch bei mir?

Dies fragen sich derzeit neben Eigentümerinnen und Eigentümern auch viele Mieterinnen und Mieter. Denn in den Medien werden die sogenannten Balkonkraftwerke – welche auch auf Garage, Carport und Terrasse oder im Garten errichtet werden können – als einfache und kostengünstige Solarlösung für alle präsentiert. „Das sind sie auch“, sagt PV-Experte Gerd Adelman. Er erklärt den Teilnehmenden, wo die Steckersysteme sinnvoll eingesetzt werden, für wen sie sich besonders lohnen und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Dienstag, 24. Juni 2025
von 17.30 bis 19 Uhr
Online über Zoom

Photovoltaik in Kombination mit Wärmepumpe, E-Auto und dynamischem Stromtarif

PV-Fachmann Ludwig Brokering zeigt auf, wie sich die eigene Solaranlage auf dem Dach effektiv mit einer Wärmepumpe und einem Elektro-Auto kombinieren lässt. „Damit profitiert man finanziell und gewinnt mehr Unabhängigkeit vom Energiemarkt“, so der Referent. Zudem gibt er Interessierten an Erneuerbaren Energien sowie nachhaltigen Technologien bildhaft Einblick, wie dynamische Stromtarife funktionieren und wie diese genutzt werden können. (ek)



Während der Bremerhavener Solartage gibt es viele Vorträge und Beratungsmöglichkeiten rund um das Thema Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie. Foto: Schimanke/energiekonsens



Das Klima Bau Zentrum Bremerhaven in exponierter Lage direkt am Theodor-Heuss-Platz.

20. und 21. Juni – Solartage im Klima Bau Zentrum

Christian Ehlers und Rüdiger Arndt sind die Sanierungslotsen im Klima Bau Zentrum Bremerhaven. Mit technischem Know-how, einem guten Gespür für individuelle Situationen und dem Blick für realistische Lösungen begleiten sie Rat-suchende auf dem Weg zur energetischen Sanierung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach vorbei kommen und das Klima Bau Zentrum kennenlernen.

Besonders fasziniert sind Ehlers und Arndt von der Vielfalt moderner Photovoltaik- und Hybridlösungen. „Egal, ob Flachdach, Steildach oder Fassade – für nahezu jede bauliche Situation gibt es heute eine praktikable, technisch ausgereifte Lösung“, betonen beide. Die Kombination aus Photovoltaik und Solarthermie in einem sogenannten PVT-Modul ist dabei für sie ein Highlight. „PVT-Module zeigen das Potenzial der Solar-energie – doppelte Nutzung, hoher Wirkungsgrad und platz-sparend.“, erklärt Christian Ehlers. Er schätzt die technische Raffinesse und Effizienz dieser Module, die sich ideal mit Wärmepumpen kombinieren lassen. „Mich begeistert, wie viel machbar ist – und wie individuell wir passende Lösungen finden können. Genau das macht meine Arbeit hier so sinnvoll“,

sagt Ehlers. Rüdiger Arndt hebt zudem die wirtschaftliche Perspektive hervor: „Ich hoffe, dass die PVT-Module künftig noch stärker nachgefragt werden – je größer die Verbreitung, desto günstiger werden auch die Preise für diese. Das macht klimafreundliches Sanieren für noch mehr Menschen attraktiv.“

Ein Besuch, der sich lohnt

In der Ausstellung im Klima Bau Zentrum kön-

nen Interessierte verschiedene Modultypen vor Ort anschauen, anfassen und vergleichen – zum Beispiel wie stark ein Modul aufträgt oder wie dick es ist.

Im persönlichen Gespräch mit den Sanierungslotsen ergeben sich oft neue Lösungen, auf die man bei der eigenen Recherche nicht gekommen wäre. Die direkte Beratung eröffnet so neue Perspektiven und ganz praktische Ansätze für das eigene Gebäude.



Christian Ehlers (oben) und Rüdiger Arndt (unten) beraten mit technischem Know-how und einem Gespür für individuelle Situationen. Am 20. und 21. Juni stehen sie im Rahmen der Bremerhavener Solartage zudem für eine kostenlose Beratung zur Verfügung. Fotos: Schimanke/energiekonsens



Die Botschaft der Sanierungslotsen

Die Sonne ist eine kostenlose, zuverlässige Energiequelle – und sie steht jeden Tag zur Verfügung. Wer sie nutzt, investiert in eine unabhängige,

nachhaltige Zukunft. Ein Besuch im Klima Bau Zentrum zeigt, wie vielseitig und machbar die Lösungen heute schon sind. Kommen Sie vorbei – die Energie von morgen beginnt mit den Entscheidungen von heute.

Dathe & Co
Bedachungen

Lipperkamp 41 · 27580 Bremerhaven

Tel.: 04 71 - 8 16 38
www.dathe-dach.de

- Dachsanierungen
- Wohnraumfenster
- Gründächer

- Wallbox
- Photovoltaik
- Batteriespeicher

Dathe Energie
und Montage UG

www.dathe-energie.de • Tel. 0471 81638

Am besten im Doppelpack – zwei Systeme für nachhaltiges Heizen

Wer heute über energetisches Sanieren oder einen Neubau nachdenkt, kommt an zwei Technologien kaum vorbei: **Photovoltaik und Wärmepumpe**. Beide gelten als zentrale Bausteine der Wärmewende – und vor allem im Zusammenspiel entfalten sie ihr volles Potenzial. Doch wie gut passt die Systeme zusammen? Und worauf sollten Eigentümerinnen und Eigentümer achten, die ihr Zuhause zukunftsicher und klimafreundlich ausstatten möchten?

Kombination von Photovoltaik und Wärmepumpe bietet viele Vorteile“, sagt Ludwig Brokering von Energie Brokering GmbH, der als Referent für die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens tätig ist. Die Wärmepumpe kann mit dem von der PV-Anlage erzeugten Sonnenstrom betrieben und damit der Eigenverbrauch an selbst produzierter Energie gesteigert werden. „Das ist nicht nur gut fürs Klima, was per se schon für eine solche Verknüpfung spricht, sondern senkt die Heizkosten noch dazu erheblich“, erklärt der Solarexperte. Er stellt eine Berechnung auf: „Wer ein Drittel seines Wärmebedarfes mit dem Strom vom Dach erzeugt, spart mehrere hundert Euro im Jahr.“

Gute Dämmung lohnt sich

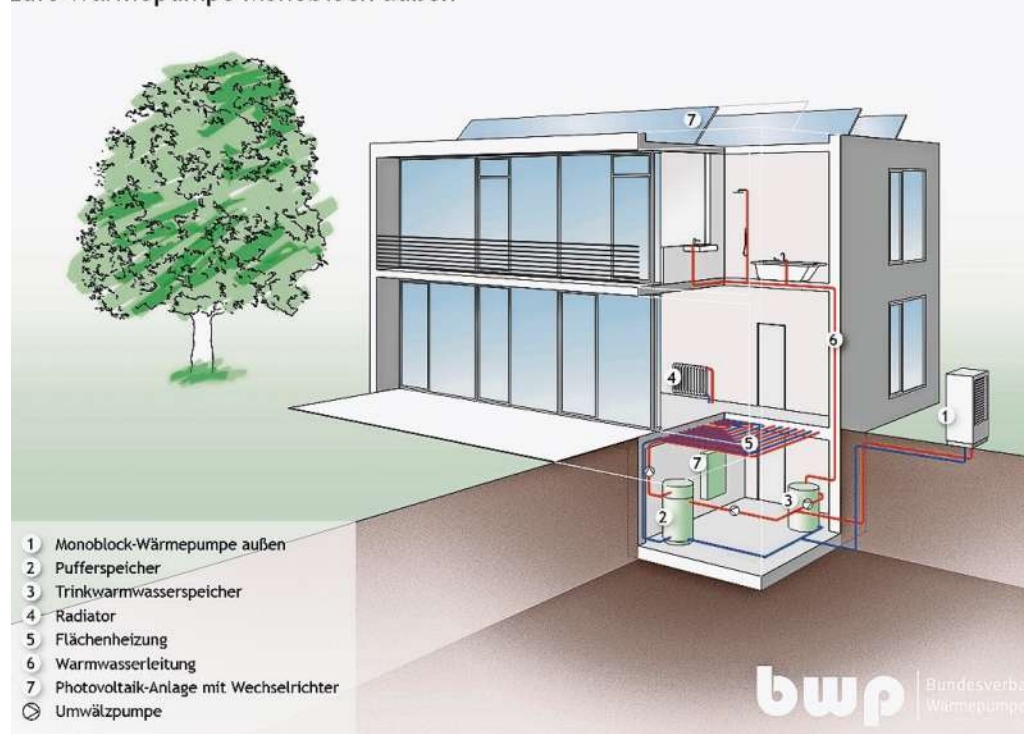
Heute sei es häufig so, dass bei der Entscheidung für ein Photovoltaikkraftwerk an eine Wärmepumpe mitgedacht werde und umgekehrt. Denn längst habe sich gezeigt, dass letztere Technik durchaus Einzug in Altbauten halten kann und die Räumlichkeiten dort warm bekommt. „Eine

alte Öl- oder Gasheizung durch ein mit Erneuerbaren Energien speisbares Heizsystem zu ersetzen, lohnt sich immer – auch im Bestand. Die Mehrkosten für eine Wärmepumpe, die abzüglich von Fördergeldern noch bestehen, spielt man in der Regel über PV wieder rein“, erläutert Ludwig Brokering. Wichtig sei, dass das bestehende Gebäude einen ausreichenden Dämmstandard habe. „Dann lohnt sich das Technologie-Paket richtig.“

Erfahrenen Handwerker aus der Region wählen

Was der Fachmann überdies rät: „Es ist sinnvoll, sich für die Installation einen erfahrenen Handwerksbetrieb aus der Region zu suchen – am besten in einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometern, da technische Einrichtungen immer auch Wartung und Instandhaltung erfordern.“ Beide Technologien im Paket sind ein Modell der Zukunft für effizientes, klimafreundliches und wirtschaftliches Heizen. Wer heute investiert, senkt nicht nur Emissionen, sondern legt auch den Grundstein für langfristig stabile Energiekosten.

Luft-Wärmepumpe Monoblock außen



Ein Luft-Wärmepumpe Monoblock außen. Grafik: energiekonsens



PV-Experte Ludwig Brokering Foto: Topolewski/Brokering

Kann ich Photovoltaik gut kombinieren mit einer Wärmepumpe?

Eine Umluft- oder Abluft-Warmwasserwärmepumpe mit Solarenergie zu betreiben lohnt sich sehr: Die laufenden Strom- und Heizkosten sinken so besonders deutlich und die anfänglichen Investitionen rechnen sich umso schneller. Für Trinkwassertemperaturen höher als 60 °C sind je nach Modell gegebenenfalls Zusatzheizungen erforderlich. Nach Möglichkeit sollten bauliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen frühzeitig gemeinsam geplant und aufeinander abgestimmt werden.

Termin vormerken

Dienstag, 24. Juni 2025
von 17.30 bis 19 Uhr
Kostenloser Online-Vortrag von Ludwig Brokering:
Photovoltaik in Kombination mit Wärmepumpe, E-Auto und dynamischem Stromtarif
Anmeldung unter:
energiekonsens.de/veranstaltungen

MANITZKY
HEIZUNG  **SANITÄR**

Manitzky GmbH · Bei der Franzosenbrücke 3
27576 Bremerhaven · ☎ 04 71/50 53 53 · Fax 04 71/50 53 55
www.manitzky.de · info@manitzky.de

Stellen Sie hier Ihre Frage zur Wärmepumpe!
waermepumpe-in-bremerhaven.de



Wärmepumpeninitiative
Bremen + Bremerhaven



Bereits diese Fläche der Solarmodule hilft schon, die eigenen Stromkosten zu drosseln. Foto: energiekonsens



Die Befestigung der kleinen Sonnenstromkraftwerke muss vorschriftsmäßig sein; gerade in unserer Region ist die Windlast groß. Foto: energiekonsens

Gefühl der Energieautonomie zu Hause genießen

Drei Fragen an Gerd Adelmann, der sich seit über 20 Jahren mit dem Thema Solarenergie beschäftigt. Heute betreibt der Inhaber eines Umweltprojektbüros selbst drei Photovoltaikanlagen und zwei Steckersolaranlagen.

Herr Adelmann, wem würden Sie das als „Balkonkraftwerk“ bekannte System empfehlen? Eigentlich jedem Hausbesitzenden, dessen Dach zu klein oder ungeeignet für eine PV-Anlage ist, und auch denjenigen, die zur Miete wohnen. Eine kleine Steckersolaranlage mit zwei Modulen ist günstig in der Anschaffung, schnell sowie unkompliziert anschließbar und durchaus effektiv. Mit ihr lassen sich rund 300 Kilowattstunden Sonnenstrom im Jahr produzieren. Wer tagsüber viel zu Hause ist und dort Elektrogeräte wie Wasserkocher, Computer & Co. nutzt, wird seine Stromkosten mit Kraft der Sonne

deutlich senken können. Und das kommt nicht zuletzt auch unserem Klima zugute.

Worauf muss man bei der Anschaffung achten?

Beim Kauf eines solchen Systems kann man eigentlich nicht viel falsch machen. Die Solarmodule auf dem Markt haben mittlerweile alle ein recht hohes, technisches Niveau – das gilt auch für Wechselrichter, deren maximal einzuspeisende Leistung bei Steckersolaranlagen auf 800 Watt begrenzt ist. Sollte bei dem angebotenen Balkonkraftwerk kein Befestigungssystem dabei sein,

Unter Begriffen wie steckerfertige PV-Anlagen, Balkonkraftwerk oder auch „Guerilla-PV“ werden Mini-Solaranlagen bezeichnet, mit denen jede*r Solarstrom erzeugen und über eine Schutzkontaktsteckdose in den eigenen Haus- oder Wohnungsstromkreis einspeisen kann. Sie bestehen aus einem Photovoltaik-Modul mit Wechselrichter und Anschlusskabel und werden meist am Balkon oder anderen geeigneten Flächen befestigt.

empfehle ich unbedingt noch, in ein gutes zu investieren, statt selbst eine Halterung zu basteln. Der Windsog an Fassaden oder Balustraden darf nicht unterschätzt werden und kann gefährliche Folgen haben.

Haben Sie weitere Tipps und Hinweise für Interessierte?

Was Viele nicht wissen – es ist nur ein Steckersolarstromkraftwerk pro Haushalt erlaubt. Außerdem müssen

Besitzerinnen und Besitzer von Eigentumswohnungen die Eigentümergeinschaft und Mieterinnen und Mieter ihren Vermieter fragen, ob sie eine solche Anlage bei sich in Betrieb nehmen können. Das darf aber nur mit triftigem Grund abgelehnt werden. Abschließend kann ich aus Erfahrung und Überzeugung sagen: Solarstrom selbst zu produzieren, macht richtig viel Freude. Ich schaue an sonnenreichen Tagen gerne nach,



Umweltexperte Gerd Adelmann im Interview

Foto: energiekonsens

wie viel Power meine Anlagen erzeugen und genieße das Gefühl der Energieautonomie!

Wie viel Strom produziert eine Anlage auf meinem Dach?

Je nach Ausrichtung können in Bremen und Bremerhaven zwischen 850 bis 1.000 kWh pro kWp installierter Leistung erwartet werden. Das bedeutet, dass für die Deckung des durchschnittlichen Strombedarfes eines 3-Personenhaushaltes von ca. 3.500 kWh im Jahr eine Anlage mit einer Leistung von 4 kWp erforderlich wäre. Allerdings ist davon auszugehen, dass Stromerzeugung und Stromverbrauch in der Regel nicht zeitgleich sind. Um den Ertrag einer geplanten Anlage zu prognostizieren, lässt sich das Solarkataster für Bremen und Bremerhaven zurate ziehen.

Mit welchen Investitionskosten muss ich rechnen?

Die Kosten einer PV-Anlage sind abhängig von der installierten Leistung (angegeben in kWp = Nennleistung unter Normbedingungen) und Art der Anlage und werden in €/kWp berechnet. Grundsätzlich gilt: Je größer die Anlage, desto günstiger sind die Kosten pro Kilowatt Peak installierter Leistung. Dies hängt mit dem Planungs- und Installationsaufwand zusammen. Als Richtwerte können bei einer 5 kWp-Anlage Kosten von ca. 2.200 €/kWp (insgesamt 11.000 € netto) und bei einer 10 kWp-Anlage von ca. 2.000 €/kWp (insgesamt 20.000 € netto) angenommen werden. Diese Richtwerte sind Angaben für eine schlüsselfertige Anlage inklusive aller notwendigen Bestandteile und Installationen. Zusätzliche Kosten können für einen Speicher oder einen neuen Zähler anfallen. Letztendlich kommt es aber auf den Einzelfall und die Marktlage an und es empfiehlt sich, immer mehrere Angebote einzuholen und miteinander zu vergleichen.

Das Team rechnet mit einer hohen Nachfrage

Bremen hat bereits seit längerem eins – jetzt gibt es das Klima Bau Zentrum von energiekonsens auch in Bremerhaven: und zwar an exponierter Stelle direkt am Theodor-Heuss-Platz in der Innenstadt.

Der Standort am Theodor-Heuss-Platz 1-3 hätte nicht zentraler sein können. „Wenn wir einen Wunschstandort gehabt hätten, wäre es hier gewesen“, sagt Becker. Vor Ort können sich Bremerhavener von unabhängigen Experten zu klimafreundlichem Bauen, Sanieren und Modernisieren beraten lassen. Damit knüpft die Klimaschutzagentur an ihr Konzept aus Bremen an, das auf große Nachfrage gestoßen ist. Auch in Bremerhaven besteht nun die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten ohne Termin vorbeizuschauen und sich beraten zu lassen. Terminbuchungen sind auch möglich – auf der Website des Klima Bau Zentrums. Das gemeinnützige Angebot spricht vor allem Privatpersonen an, die ihr Eigenheim nachhaltig und energieeffizient gestalten möchten.

Standort mit nachhaltigem Einrichtungskonzept

Nicht nur bei den Öffnungszeiten in Bremerhaven legt die Klimaschutzagentur Wert auf Flexibilität. Die gesamte Einrichtung am Standort ist beweglich. „Die mobilen Aufsteller und Sitzmöglichkeiten machen sowohl Einzelberatungen

als auch Gespräche mit größeren Personengruppen möglich“, freut sich Becker. Das Einrichtungskonzept ist, passend zur Unternehmensdevise, nachhaltig gestaltet. Die Aufsteller im Beratungsraum sind vielfach nutzbar, Infomaterial kann jederzeit entsprechend ausgetauscht werden.

Lob von Oberbürgermeister Grantz

Oberbürgermeister Melf Grantz ist stolz auf die Eröffnung. Das Klima Bau Zentrum leiste wertvolle Arbeit in Ergänzung zu anderen Klimaprojekten der Stadt. „Mit dem Klima Bau Zentrum zeigt energiekonsens, dass Klimaschutz für alle greifbar und umsetzbar ist“, sagt Grantz. Das Angebot helfe auch dabei, eventuelle Unsicherheiten der Bürger bezüglich baulicher Klimaschutzmaßnahmen auszuräumen. Letzteres bestätigt auch Kathrin Moosdorf, Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Sie fördert das Angebot und weist außerdem auf die Beratung zu verschiedenen Förderangeboten hin. Neben individuellen Gesprächen wird es auch themenbasierte Veranstaltungen geben, zum Beispiel zu Solarenergie.



Das Team von energiekonsens organisiert Veranstaltungen und Beratungen im Klima Bau Zentrum Bremerhaven. Foto: Schimanke/energiekonsens



Freude über die Eröffnung des Klima Bau Zentrums, von links: Oberbürgermeister Melf Grantz, Martin Grocholl (energiekonsens), Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Kathrin Moosdorf, Vorsitzender der Grünen Bremerhaven, Michael Labetzke und Heinfried Becker (energiekonsens) Foto: Polgesek

Für eine leicht zugängliche Beratung sind im Klima Bau Zentrum diverse Exponate zu finden. So bleiben etwa verschiedene Dämmmaterialien und Wärmepumpen kein theoretisches Gesprächsthema, sondern werden den Besuchern vor Ort gezeigt. Die Hochschule Bremerhaven stellt dem Klima Bau Zentrum Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen zur Verfügung. Die eigentliche Beratung spielt sich im vorderen Bereich ab. Das Klima Bau Zentrum versteht sich auch als Ort der Bildung, gibt Martin Grocholl, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur energie-

konsens, bekannt. Kooperationsprojekte mit der Hochschule seien bereits in Arbeit. Außerdem sollen auch Schulklassen von dem Standort profitieren. Die beim Klima Bau Zentrum beschäftigten Werkstudentinnen kommen aktuell aus Bremen. Überhaupt war es nicht einfach, das Team rechtzeitig zur Eröffnung zu vervollständigen; einige Neuzugänge hatten erst kurz vor der Eröffnung ihre Arbeit angetreten.

Was erleben die Berater im neuen Klima Bau Zentrum?

Mit welchen Themen und Anliegen die Ratsuchenden kommen? „Das ist sehr un-

terschiedlich. Die einen haben Interesse an einer Wärmepumpe im Zusammenspiel mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Bei anderen ist es unkonkreter. Gerade hatte ich Besuch von jemanden, der ein altes Haus gekauft hat und wissen wollte, was zu sanieren ist und ob ein Solarkraftwerk installierbar wäre“, ergänzt sein Kollege Christian Ehlers. In solchen Fällen liefert das Team des Klima Bau Zentrums zwar keine fertigen Handlungspläne, zeigt aber erste oder auch zweite Handlungsschritte auf, die angangenen werden könnten. „Wir machen auch auf weiterführende Beratungsangebote von energiekonsens oder der Verbraucherzentrale aufmerksam – zum Beispiel auf die Solar-, Wärmepumpen- oder Dämmvisite“, so Christian Ehlers, der ganz nach Wunsch Kurzauskünfte in wenigen Minuten gibt oder Gespräche über eine Stunde führt. Beratung, Ausstellung, Veranstaltungsprogramm „Wir verkaufen keine Produkte oder Dienstleistungen“, betont Rüdiger Arndt. „Vielmehr ist es uns wichtig, Orientierung zu geben und mit unserem Wissen zu unterstützen.“ Einige Rückmeldungen auf das Angebot gab es schon – und die seien positiv gewe-

sen. „Eine Person war bereits zum zweiten Mal da; eine andere hat sich für die Inspiration und neuen Ideen durch unseren Austausch bedankt. Das freut uns natürlich sehr“, sagt er. Begleitend zu den Orientierungsberatungen – die übrigens auch von Gruppen in Anspruch genommen werden können – informieren Ausstellungsobjekte im neuen Klima Bau Zentrum Bremerhaven über Dämmmaterialien, Wärmepumpen, Solarspeicher, PV-Module und mehr am Markt. „Dadurch können wir bauliche Maßnahmen und ihre Effekte veranschaulichen“, fügt Christian Ehlers hinzu. **Wichtig zu wissen:** Regelmäßig finden Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden rund um nachhaltiges Sanieren und Modernisieren statt. Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven und Initiator des neuen Klimatreffpunkts in der Seestadt: „Das gehört fest zum Konzept, um gemeinsam Kosten und Energie einzusparen.“ Das Programm ist abrufbar unter: klimabauzentrum.de/veranstaltungen.



„Neben individuellen Gesprächen wird es auch themenbasierte Veranstaltungen geben, zum Beispiel zu Solarenergie.“

(Kathrin Moosdorf, Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft im Land Bremen)

Fotos: Schimanke/energiekonsens



„Mit dem Klima Bau Zentrum zeigt energiekonsens, dass Klimaschutz für alle greifbar und umsetzbar ist. Ich bin stolz, dass Bremerhaven ein Klima Bau Zentrum hat. Das ist ein guter Tag für Bremerhaven.“

(Melf Grantz, Oberbürgermeister der Seestadt Bremerhave)



„Die Kooperation mit energiekonsens ist Ausdruck einer gewachsenen und gelebten Partnerschaft. Es geht dabei nicht nur um Forschung und Lehre, sondern darum, verfügbares Wissen in konkrete Lösungen zu überführen.“

(Prof. Dr. Dr. Alexis Papathanassis, Rektor der Hochschule Bremerhaven)



Geht einfach: übers Internet einen Beratungstermin im neuen Klima-Bau-Zentrum in der Bremerhavener Innenstadt buchen. Foto: energiekonsens

Vier Wege ins Klima Bau Zentrum

„Im Bereich Bauen und Sanieren kann jeder etwas für den Klimaschutz tun.“ Ein Satz, den viele unterschreiben. Aber was kann ich konkret mit meinem Gebäude verbessern und verändern?

Im neuen Klima-Bau-Zentrum (KBZ) der Seestadt Energie- und Sanierungsberater, die in wechselnder Besetzung vor Ort im KBZ sind. So ist der spontane Besuch zur Öffnungszeit einer von vier Wegen, mit dem Klima Bau Zentrum in Kontakt zu kommen. Die Wege zwei und drei führen über das Internet: per E-Mail bremerhaven@klimabauzentrum.de oder Telefon 0471/30947377 können die Ratsuchenden Termine vor Ort vereinbaren. Weg vier ist der Besuch von Veranstaltungen, die hier regelmäßig stattfinden.

Orientierung von Experten einholen

Sie können im Rahmen von kostenlosen Orientierungsberatungen Fragen zu ihren Vorhaben stellen und erhalten von unabhängigen, neutralen Experten eine Einschätzung und Empfehlung dazu, wie ihr Zuhause fit für die Zukunft wird.

Mit Termin ist besser

„Bei uns kann man spontan vorbeischaun. Aber noch besser ist es, vorab einen Termin zu vereinbaren und in zwei, drei Stichworten zu schildern, worum es geht. Dann bereiten wir uns schon vor“, erklärt Rüdiger Arndt, Der Eintritt ist frei

Kontaktdaten

Klima Bau Zentrum
Theodor-Heuss-Platz 1-3

27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 30947377

E-Mail bremerhaven@klimabauzentrum.de

Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags, freitags von 10 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr



Detailreichtum zum Anfassen: Am Infostand werden nachhaltige Dämmstoffe präsentiert. Foto: Polgesek

Mehr Power für Photovoltaik

So lässt sich zusammenfassen, was die Ende 2024 nach zwei Jahren eingestellte Solarförderung des Magistrats der Stadt Bremerhaven bewirkt hat.

Sie gab vielen Immobilienbesitzenden einen Anreiz, in PV-Technik zu investieren. So wurden zusätzliche PV-Leistungen in Höhe von 3.500 kWp sowie weitere 3.600 kWh an Speicherkapazität in der Seestadt realisiert.

Das von der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH entwickelte Förderprogramm richtete sich an Privatpersonen in Bremerhaven. Sie konnten für selbst genutzte Wohnimmobilien Zuschüsse beantragen, um eine Photovoltaikanlage und/oder ei-

nen Speicher zu errichten. Nach Prüfung der Förderanträge innerhalb der BIS wurden insgesamt 428 positive Bescheide für Vorhaben mit einem Projektvolumen von 7,84 Millionen Euro erlassen.

„Die bewilligten Fördermittel belaufen sich auf rund 1,96 Millionen Euro, von denen bis Ende 2024 knapp



Annette Schimmel

Foto: Jens Meier

1,4 Millionen Euro ausgezahlt wurden“, nennt Annette Schimmel, die bei der BIS zuständig für die Umsetzung der Förderrichtlinie ist, Zahlen. Rund 60

„Wir haben in den vergangenen beiden Jahren schon bemerkt, dass die Solarförderung für etliche Immobilienbesitzer der Impuls war, sich für eine Photovoltaikanlage zu entscheiden oder sich zumindest mit dem Thema zu beschäftigen. Einige unserer Kunden im Umland waren sogar enttäuscht, dass es für sie im Landkreis eine solche finanzielle Unterstützung nicht gab. Jetzt, nach Auslaufen des Programms, registrieren wir einen leichten Rückgang der Nachfrage. Da Komponenten für PV-Systeme am Markt aber günstiger geworden sind und sich das auf die Preise für Verbraucher niederschlägt, wird weiterhin in diese Technik investiert. Das freut uns insbesondere mit Blick auf den Klimawandel sehr.“

HENDRIK SASSE

Geschäftsführer der Elektro Sasse GmbH, die PV-Anlagen auf Privathäuser wie Gewerbegebäude installiert

Prozent der Antragssteller, so berichtet sie weiter, hat die Förderung für die Installation einer PV-Anlage mit Speicher in Anspruch genommen; 35 Prozent nutzen den Zuschuss für einen Speicher. Nur eine Minder-

heit entschied sich, eine PV-Anlage ohne Speicher mit finanzieller Unterstützung aufzustellen. Derzeit prüft die BIS die weiter eingehenden Verwendungsnachweise und zahlt die Fördermittel aus.

PV nach Plan

So heißt ein **neuer Baustein aus dem Förderprogramm „Rund ums Haus“ der BAB** – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Dabei handelt es sich um eine Darlehensvariante, die nach Auslaufen der Solarförderung in der Seestadt immer mehr nachgefragt wird, wie BAB-Förderlotse Holger Elster berichtet.

Was genau hinter PV nach Plan steckt? Privatpersonen aus dem Land Bremen werden mit Durchleitung von KfW-Mitteln bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten in ihren selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden

und Eigentumswohnungen unterstützt. Sie erhalten zinsgünstige Kredite – etwa um eine Photovoltaikanlage zu realisieren.

Gefördert werden zusätzlich Investitionen in Wechselrichter mit einer Gesamtleistung von über 800 Watt, in Solarstrom-Speicher, Notstromfähigkeit,



„Wir beraten nicht nur unabhängig und neutral, sondern individuell bezogen auf persönliche Pläne und Wünsche. Zudem bieten wir die individuelle und passgenaue Begleitung in allen Phasen eines Vorhabens und können Aufklärung im Rahmen der technischen Mindestanforderungen zu den Förderprogrammen anbieten“, so Förderlotse Holger Elster.

Foto: Jan Seebeck

Lademöglichkeiten für Elektromobilität und notwendige Randarbeiten, die mit Sonnenkraftwerken verbunden sind. Weitere Vorteile des Bausteins: Es

gibt ein tilgungsfreies Jahr, Sondertilgungen und Rückzahlungen sind ohne Vorfälligkeitsentschädigung möglich. Außerdem kann die Förderung mit anderen

Zuschüssen für Solarthermie und PV-Anlagen kombiniert werden. Wie sich die Unterstützungsmöglichkeiten optimal ausschöpfen lassen, ob die Kreditförderung durch PV nach Plan für das eigene Vorhaben sinnvoll ist und welche Fachbetriebe es vor Ort für die Installation gibt, das erfahren Interessierte in einer neutralen Beratung von Holger Elster. Der Förderlotse bei der BAB hebt eine Besonderheit der Darlehensvariante hervor: „Sie lässt sich altersunabhängig, also auch noch mit über 80 Jahren, ohne Grundbuchsicherung in Anspruch nehmen.“ Beratungstermine können jetzt vereinbart werden unter Telefon 0421 9600-40 oder per E-Mail: foerderlotse@bab-bremen.de oder online unter klimabauzentrum.de.

Ein guter Plan für Ihre 4 Wände!

Profitieren Sie von unseren Förderprogrammen „Rund ums Haus“:

- Energetische Sanierung
- Altersgerechter Umbau
- PV nach Plan
- Einbruchschutz
- Energie nach Plan
- Wasser nach Plan



BREMEN
BREMERHAVEN

Unser Förderlotse berät Sie gerne!
T +49 (0) 421 9600-40
foerderlotse@bab-bremen.de

Mehr
Informationen:



BAB ·
Die Förderbank



Es hat Klick gemacht ...

Nach einer intensiven Planungszeit wurde Rüdiger Magowskys lang gehegter Wunsch Wirklichkeit. Der Hausmanager und Hafenmeister der Im-Jaich GmbH & Co. KG sorgte dafür, dass das Unternehmen jetzt **eigenen Sonnenstrom produziert**. Mitte Mai wurde eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Boardinghouse Im-Jaich installiert – obwohl dieses sich direkt an der windreichen Küste befindet.



Rüdiger Magowskys (Hausmanager Im-Jaich) war lange auf der Suche nach eine windfesten Lösung für Photovoltaik. Endlich wird sie auf dem Dach installiert.



Schweißerarbeiten für ein PV-System, das großen Windlasten standhält und trotzdem nicht zu schwer für Dächer ist.

Insgesamt 58 Module mit einer Leistung von 26,1 kWp umfasst die Anlage. Der von ihr erwartete Jahresertrag an Solarstrom liegt bei rund 25.400 kWh. „Genug, um einen erheblichen Teil unseres Energieverbrauches in den Zimmern sowie den sanitären Anlagen abzudecken. Im Sommer kommen viele Skipper für eine heiße Dusche zu uns ins Boardinghouse. Das Wasser wird nun klimaschonend mit Hilfe der Sonne erwärmt“, freut sich Rüdiger Magowsky. Um möglichst viel Strom aus Eigenproduktion selbst zu nutzen, speist die Im-Jaich GmbH & Co. KG mit ihm auch die Ladesäule für das Elektroauto sowie die neue Hochleistungs-Wärmepumpe im Hotel.

Letztere Technik ersetzt eine von zwei Gasheizungen im Unternehmen. „In einem nächsten Schritt wollen wir komplett auf nachhaltige Heizsysteme umstellen“, verrät der Bremerhavener mit Blick auf die Zukunft.

Bewährte Lösung für „schwierige“ Dächer

Dass er Klimaschutz-Pläne zielstrebig verfolgt und trotz zu meisternder Her-



Insgesamt 530 Quadratmeter Fläche nehmen die 58 eingeklickten Module auf dem Dach des Boardinghouse Im-Jaich ein. Fotos: Schimanke / energiekonsens

ausforderungen realisiert, hat Rüdiger Magowsky unter Beweis gestellt. Bereits 2020 beschäftigte er sich erstmals mit dem Thema Photovoltaik und nahm Kontakt zum Bremerhavener Büro der Klimaschutzagentur energiekonsens auf. Deren kostenloses Beratungsangebot solar:visite für Betriebe ergab: Das Flachdach des Gästehauses eignet sich nach Aussagen von Experten nur bedingt für die Installation einer PV-Anlage. „Die Traglast der Holzkonstruktion ist eher niedrig, sodass die Belastung durch ein Sonnenkraftwerk als zu hoch ein-

geschätzt wurde. Noch dazu befindet sich unser Boardinghouse in der Windlastzone 4 mit den höchsten Windgeschwindigkeiten in Deutschland. Da mussten wir unbedingt auf Nummer sicher gehen“, so Rüdiger Magowsky. Ganz verwerfen wollte er das Vorhaben aber nicht. „Ich blieb im Austausch mit dem Solar-Lotsen Horst Zöller, der Unternehmen im Rahmen der Solaroffensive von energiekonsens beriet. Von ihm erfuhr ich dann auch, dass es innovative technische Lösungen für unsere Problematik gibt“, erzählt der Hotelma-

nager. Umgesetzt, so wusste energiekonsens-Büroleiter Heinfried Becker, wurde eine solche ganz in der Nähe des Boardinghouse Im-Jaich: nämlich auf dem Flachdach des Seefischgroßhandels Petersen. Geschäftsführer Lars Gieseck lud Rüdiger Magowsky ein, sich den Aufbau der besonders leichten PV-Anlage direkt vor Ort anzuschauen. „Das war sehr hilfreich und ich habe gleich gedacht: Das könnte bei uns funktionieren“, erinnert er sich und lag – wie Berechnungen von Ingenieuren bestätigten – damit richtig.

Neuartige Kleb- und Klemmkonstruktion

„Wir entschieden uns dann ebenfalls für das System“, sagt der Hotelier. Es besteht aus einer stabilen Unterkonstruktion, die auf die vorbereitete Dachfläche aufgeschweißt wurde, sowie einer neuartigen Klemmtechnik für die Module. „Diese wurden mit einem Neigungswinkel von 15 Grad in Ost-West Ausrichtungen in Halterungen eingeklickt“, erklärt Rüdiger Magowsky. Auf dem Dach seines Gästehauses seien wegen der hohen Windlast vor Ort extra viele Klebepunkte zur Sicherheit gesetzt worden. Das berichtet Lars Schneider, Fachberater bei der Paul Bauder GmbH & Co. KG aus Achim, die das System entwickelte und es mit Fachpersonal aufs Dach bringt. Aus Erfahrung weiß er: „Das hält – auch wenn es mal richtig ungemütlich an der Küste wird!“ (ek)



Fladengrund 17 | Telefon 0471 / 9712083

WWW.HOLLFLACHDACHBAU.DE



LINNEMANN

HEIZUNG - SANITÄR
GmbH & Co. KG



Heizung



Sanitär



Sanierung



Solar

☎ 04743 - 322 7 444

Grasweg 18-22 | 27607 Geestland | www.linnemann-heizung.de

#machWatt! Solarenergie für Klimaschutz



So heißt eine Solarkampagne in Bremerhaven, die ein Ziel verfolgt: Künftig soll noch mehr Sonnenstrom von den Dächern der Seestadt kommen.

Da für bieten die Klimaschutzagentur energiekonsens, die Verbraucherzentrale Bremen und der BUND Bremen unterstützt von der Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft kostenlose Beratungen rund ums Thema an. Die Angebote stehen Privatpersonen, Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen offen.

Expert*innen beraten vor Ort

Was sie erwartet? Unter dem Motto „Ihr Dach kann mehr!“ kommen unabhängige, neutrale Expertinnen und Experten zu Vor-Ort-Begehungen ins Haus. Hier nehmen sie Gebäudedächer sowie -fassaden in Hinblick auf die Nutzung von Photovoltaik und So-

larthermie in Augenschein und geben eine erste Einschätzung zur Eignung und Wirtschaftlichkeit. In der Beratung werden zudem Energieverbräuche aufgeschlüsselt, Optionen zur Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermieanlage aufgezeigt und Fördermöglichkeiten für die Techniken vorgestellt.

Schlussbericht geht ins Detail

In einem detaillierten Abschlussbericht sind mögliche Handlungsschritte festgehalten und wichtige Fakten zur Solarenergie zu finden. Alle Angebote sowie mehr zum Solarkataster, über den sich Dachflächen mit wenigen Klicks prüfen lassen. Zugang übers Internet. (ek)

www.solar-in-bhv.de



Marco Butzkus setzt mit Hilfe seiner Photovoltaik-Anlage auf einen sehr hohen Autarkiegrad. Foto: Masorat/energiekonsens

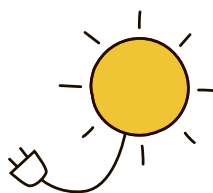
Watt bringt mir mein eigenes Solardach?

Vier gute Gründe, warum es sich lohnt, Solarenergie jetzt aufs eigene Dach zu holen:



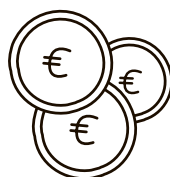
Klimaschutz

Solarenergie ist sauber und emissionsfrei, somit gut für unser Klima und die eigene Umweltbilanz.



Unabhängigkeit

Als erneuerbare Energie ist Solar unerschöpflich und macht weniger abhängig von steigenden Strompreisen. Ein zusätzlicher Speicher erhöht die Autarkie vom Energieversorger.



Gewinn

Nach anfänglichen Installationskosten steht die Energie der Sonne kostenfrei zur Verfügung. Den so erzeugten Strom können Sie selber nutzen und überschüssigen Strom gegen eine Vergütung ins Netz einspeisen.



Wartungsarm

Solarenergie ist praktisch, da Solarmodule wartungsarm sind und Jahrzehnte halten und das ganz ohne Lärm und andere Belästigungen.

Geförderte Solarberatung im Land Bremen

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir unabhängige Informationen und kompetente Beratung zu Photovoltaik an – für Sie kostenlos dank Förderung.

Für Informationen rund ums Thema Solar und zu unseren Infoveranstaltungen besuchen Sie unsere Website solar-in-bhv.de

Unsere Partner:

Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH **bis**

Handwerkskammer Bremen

verbraucherzentrale
Energieberatung

BUND
swb

KOSTENFREIE BERATUNG

verbraucherzentrale
Energieberatung

verbraucherzentrale
Bremen

DIE SONNE ALS ENERGIE NUTZEN

Lassen Sie sich kostenlos und unabhängig zum Thema Erneuerbare Energien bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale Bremen beraten.

Terminvereinbarung kostenfrei unter
0800 – 809 802 400 oder 0421 – 160 777 (Ortstarif)
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impulsgeber für PV-Vorhaben

Bereits seit 2009 ist Siecke Martin vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Bremen als Beraterin für energiekonens tätig. Im Auftrag der gemeinnützigen Klimaschutzagentur führt sie die energievisite:solar durch. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Angebot, das sich an Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden sowie an gemeinnützige Einrichtungen wie Kirchgemeinden, Sportvereine, Schulen oder Kindergärten richtet. **Die Visite gibt einen ersten Einblick in das Thema Solarstrom**, aber auch Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung eines Photovoltaik-Vorhabens.

Einige Betriebe oder Einrichtungen haben noch keine konkreten Vorstellungen und wollen erst einmal nur wissen, ob die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf oder an ihren Gebäuden möglich ist. Anderen liegen sogar schon Angebote vor, die sie von einer unabhängigen Person prüfen lassen möchten. Auf diese und weitere Anliegen gehe ich in der energievisite:solar ein“, erzählt Siecke Martin. Sie schaut sich das Dach oder die Fassade an und beurteilt, ob sich diese von

der Flächengröße und Ausrichtung für das Installieren von PV-Modulen eignen. Zudem informiert sich die Expertin über Stromverbräuche und nimmt die Zähleranlage in Augenschein. „Danach kann ich eine Einschätzung geben, wie groß die Anlage sein sollte, wie teuer diese ungefähr ist, was sie voraussichtlich im Jahr produziert und wie groß der Anteil an Sonnenstrom sein könnte, der selbst verbraucht wird. Mit diesem Wissen sehe ich mir dann auch vorliegende Angebot an“, so Siecke Mar-

tin, die betont: „Ich bin keine Statikerin. Eine abschließende Dachprüfung sollte – wenn das Projekt dann realisiert wird – unbedingt durch Fachleute erfolgen.“

Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen

Rund eineinhalb Stunden dauert ihr Beratungsbesuch vor Ort. Im Anschluss erstellt Siecke Martin einen Abschlussbericht, in dem alle Ergebnisse und Handlungsempfehlungen schriftlich festgehalten sind. „Die energievisite:solar gibt eine erste Orientierung, was in Sachen PV alles möglich ist und kann Impulsgeber sein, sich weiter mit PV zu beschäftigen“, erklärt Siecke Martin. Das habe auch eine Befragung von 30 Unternehmen und Einrichtungen ergeben, die das Angebot bereits nutzen. Von ihnen hatten sechs ihre Photovoltaik-Vorhaben bereits umgesetzt, elf befanden sich noch in der Planung. „Mal geht es schnell, mal braucht es Zeit. In jedem Fall ist es aber ratsam, sich vorab bei seinen Solarprojekten beraten zu lassen“, sagt sie und ergänzt: „Ich freue mich, für weitere Visiten nach Bremerhaven zu kommen!“

Die kostenlose energievisite:solar für Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Bremerhaven ist buchbar unter: www.energiekonsens.de/energievisiten



Let's stop global warming – Zusammen für den Klimaschutz eintreten. Foto: energiekonsens



Siecke Martin vom BUND führt gemeinsam mit Experten die energievisite durch. Foto: Wingrat/BUND




Erhältlich beim Hargassner Kompetenzpartner Ihres Vertrauens

Qualität + Innovation vom Solarpionier

Weltweit einziger Hersteller für Vakuum-Flachkollektoren!
Schnelle & einfache Montage mit höchstem Qualitätsanspruch

Premium Hochwertigste Verarbeitung
Performance Überdurchschnittliche Leistung & lange Lebensdauer
Made in Europe Weltweit unter den Top 10 - Herstellern

thermosolar.de



PV-Anlagen aus einer Hand!

Die Meisterbetriebe um Detlef Melzer und Sven Meyn kooperieren schon seit Jahren und montieren für Ihre Kunden die PV-Anlagen nach Wunsch.

Mit ausgebildeten Fachkräften von der Dachdeckerei Detlef Melzer auf dem Dach und Elektro Meyn im Haus sind Sie rundum versorgt!

Wir beraten Sie gerne. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Angebot.




Elektro Meyn
Bahnhofsallee 58
27607 Debstedt
Tel. 0 47 43 / 3 44 59 37

Hürden gemeinsam nehmen

Die Klimaschutzagentur energiekonsens begleitet Unternehmen in Bremerhaven bei der **Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen** – insbesondere auch, wenn es um die Installation von Photovoltaik-Anlagen geht.

Energie sparen? Das ist in vielen Betrieben gewollt – um Kosten zu senken und einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Doch für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen fehlen häufig Zeit, Personal und notwendiges Know-how.

Energieanalysen und Coachings

Grund genug für energiekonsens, mit dem Projekt „Mehr Energieeffizienz für Bremer Unternehmen“ genau da anzusetzen und zu unterstützen. Im Rahmen der Initiative bietet die Klimaschutzagentur seit Februar 2025 neben umfassenden Energieanalysen auch gezielte Umsetzungscoachings an.

Das kostenlose Angebot soll Unternehmen helfen, ihre Effizienzpotenziale erfolgreich auszuschöpfen. „Der Gedanke dahinter ist, Betriebe nicht mit dem ermittelten Ist-Zustand im Beratungsbericht allein zu lassen, sondern sie weiter individuell und praxisnah dabei zu begleiten, Energieeinsparmaßnahmen zu ergreifen und zu realisieren“, erklärt Tugba Dön von energiekonsens in Bremerhaven.

Aus Erfahrung weiß sie: Letzteres scheitert in Unternehmen häufig auch an

technischen Herausforderungen, die es zu meistern gilt, oder an Unsicherheit hinsichtlich der Beantragung von Fördermitteln. „Das Coaching übernehmen erfahrene Expertinnen und Experten. Sie wissen, wie Prozesse und Abläufe für mehr Effizienz angepasst werden können, welche Technologie notwendig ist und wie man sich im Förderdschungel zurechtfindet“, betont sie.

Dank Umsetzungscoaching Sonnenstrom-Produzent

Eine Firma, die beide Angebote bereits in Anspruch nahm, ist die Tip Trailer Services Germany GmbH in Bremen-Woltmershausen. Der Lkw-Vermietungs- und Werkstattbetrieb hatte die Energiekostenrechnung aus dem Vorjahr zum Anlass genommen, die Verbräuche genauer unter die Lupe nehmen zu lassen – mithilfe der Energieanalyse von energiekonsens.

Maßnahmen mit wirtschaftlicher Bewertung

Über diese definierte ein Ingenieurbüro zwei Maßnahmen und nahm deren wirtschaftliche Bewertung vor: die Installation einer Photovoltaikanlage sowie die Umstellung der Hallenheizung von Öl auf eine strombasierte Wärme-



Klimaschutz mit Ausblick: PV-Anlagen auf dem Dach der Hochschule Bremerhaven.



Mit Erfahrung im Klimaschutz: Tugba Dön verstärkt das Beratungsteam bei energiekonsens.



Marcel Johannsen gibt Betrieben Unterstützung bei eigenen Klimaschutzmaßnahmen. Fotos: energiekonsens

zeugung über eine Wärmepumpe. „Nachdem wir uns für erstere Maßnahme entschieden haben, unterstützte uns der Umsetzungscoach bei der Wahl der Technik, der Angebotsprüfung sowie der Dimensionierung des Systems. So konnten wir direkt loslegen und produzieren heute eigenen Sonnenstrom“, berichtet

Marcel Münch, Nachhaltigkeitsmanager bei Tip Trailer Services. Er freut sich, dass sich die CO₂-Emissionen damit um circa 7,4 Tonnen pro Jahr reduzieren und das Unternehmen auf eine fossilfreie und markunabhängige Zukunft zusteuert. In einem nächsten Schritt ist geplant, die Werkstatthalle mit einer

Luft-Luft-Wärmepumpe zu heizen. Rund 35 Prozent des Investitionsvolumens können über Fördergelder abgedeckt werden.

Marcel Münch: „Dank des Coachings haben wir diese und viele weitere Informationen erhalten, die uns nun helfen, unsere Energiekosten dauerhaft zu senken.“

Jetzt teilnehmen und profitieren

Die Umsetzungscoachings sind für Unternehmen in Bremerhaven und Bremen kostenlos. Die Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist eine bereits erfolgte Energieanalyse mit festgelegten Schwerpunkts-technologien, an denen ein konkreter Einsparhebel identifiziert wurde. Interessierte Betriebe können sich bei Marcel Johannsen von energiekonsens melden unter E-Mail: johannsen@energiekonsens.de. (ek)

gebäudetechnik gmbh
fressonke.ewerth
heizung · luftung · regenerative energie · klima · sanitär · tga-planung

Ihr Partner für
moderne
Haustechnik



Heizen mit Unterstützung der Sonne

Der **Ausbau der Solarthermie** zur Warmwasseraufbereitung nahm nach den Ölpreiskrisen der 1970-er Jahre deutlich zu. Ihre Stärke liegt in der Vielseitigkeit – sie eignet sich für große wie kleine Projekte.

Durch die steigende CO₂-Bepreisung und den Rückzug fossiler Energien wird Solarthermie künftig im Temperaturbereich bis 90 Grad Celsius – in vielen Fällen sogar bis 250 Grad Celsius – zu einer der günstigsten Wärmequellen.

Solarthermie punktet als Basiswärmequelle

Die Wärmeerzeugung mit der Energie der Sonne ist flächendeckend in Deutschland einsetzbar und benötigt keinen Brennstoff. Sie kann damit zu einer wichtigen Basiswärmequelle werden.

Mithilfe von Speichern lässt sich ein Teil des Wärmebedarfs in vielen Gebäuden decken, oft auch in Kombination mit anderen

erneuerbaren Energien, etwa Holzpellettheizungen.

Der Wärmesammler; Der Kollektor

Das Funktionsprinzip eines Solarkollektors ähnelt dem eines Gewächshauses: Kurzwellige Sonnenstrahlen dringen durch eine Glasabdeckung und werden im Inneren in langwellige Wärmestrahlung umgewandelt. Damit die Wärme nicht zu schnell verloren geht, ist der Kollektor gut gedämmt.

Zwei Bauarten haben sich etabliert

1. Flachkollektoren: Die Seiten und Rückseiten sind mit Wärmedämmung (z. B. Mineralwolle) ummantelt. Je nach Ausführung verfügen sie über eine ein- oder



Solarthermie ist flächendeckend in Deutschland einsetzbar - und kann damit eine günstige Basiswärmequelle sein. Auf Flachdächern werden die Kollektoren, wie auf dem Foto zu sehen, aufgestellt, um so die Effizienz zu steigern. Fotos: Thermosolar

mehrfach verglaste Abdeckung.

2. Vakuumröhrenkollektoren: Hier wird der Kollektor in ein Vakuum gepackt. Die Sonnenstrahlung erwärmt Kupferröhren, durch die eine Solarflüssigkeit fließt. Dank des Vakuums sind die Wärmeverluste minimal – im Inneren können Temperaturen bis 120 Grad Celsius erreicht werden, während die äußere Hülle kühl bleibt.

Inzwischen gibt es auch Vakuum-Flachkollektoren, die hohe Leistung, Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit verbinden. Sie werden häufig als Hybridanlagen eingesetzt – etwa zur Warmwasserbereitung oder Hei-

zungsunterstützung – und kombiniert mit Wärmepumpen oder Biomassekesseln.

Einfache Montage, kaum Wartung

Thermische Solaranlagen nutzen einen großen Teil der Sonnenenergie zur Wärmeerzeugung, sparen Brennstoffe und senken Emissionen.

Ein hoher Wirkungsgrad von etwa 80 Prozent, lange Lebensdauer (30 bis 40 Jahre) und die einfache Kombination mit anderen Wärmeerzeugern sprechen für sich. Hinzu kommen geringe Wartungskosten und strenge Qualitätsprüfungen. (ek)

2023 wurden infolge der Verunsicherung rund um das Heizungsgesetz und die Förderung von EE-Heizungen in Deutschland lediglich rund 51.000 neue Solarheizungen mit einer Bruttokollektorfläche von etwa 376.000 Quadratmetern zumeist auf Dächern installiert. Das entspricht der Fläche von etwas mehr als 52 Fußballfeldern. Die Anzahl der in Deutschland insgesamt installierten Solarthermieanlagen stieg damit leicht auf rund 2,60 Millionen. Dies teilten der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) und der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) heute mit.



Thermische Solaranlagen können auch als Gestaltungselemente senkrecht in die Fassade eines Hauses eingebaut werden.

Impressum

Das Magazin „Solarjournal“ ist ein Produkt von NEXUS MEDIA NORD* Ausgabe Juni 2025

Herausgeber:

Bremer Energie-Konsens GmbH
Büro Bremerhaven
Deichstraße 23a
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 309473-70
Mail: bremerhaven@energiekonsens.de
www.energiekonsens.de

Verlag:

NORDSEE-ZEITUNG GmbH
Hafenstraße 14
27576 Bremerhaven
Telefon 0471 597-0
www.nordsee-zeitung.de

Anzeigenleitung:

Jan Rathjen (verantw.)
mediaberatung@nexusmedianord.de

Redaktion in Zusammenarbeit mit energiekonsens:

Christian Heske (verantw.)
content@nexusmedianord.de

Layout/Grafik:

Creative & Digital Solutions
cds@nexusmedianord.de

Druck:

Nordsee Druck GmbH & Co. KG
Am Grollhamm 4
27574 Bremerhaven

* NEXUS MEDIA NORD ist die Agenturmarke der NORDSEE-ZEITUNG GmbH

H Genuttis
Sanitär- und Heizungstechnik

- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik
- Wärmepumpen-, Solar-, Kälte- und Klimatechnik
- Bauklempnerei, Rohrleitungsbau, Kernbohrungen und Planungsservice
- Öl- und Gasfeuerung
- Gas- und Wasserinstallation
- Schornsteinsanierung

WEITERE INFOS UNTER
www.genuttis.info

ENERGIE EXPERTEN
Partner der energiekonsens

0471-7 3011

mail@genuttis.info

Kaperstraße 5-7
27572 Bremerhaven



enerix
Unterweser



Photovoltaik



Stromspeicher



Wallbox



Wärmepumpen

Infoabendtermin

Bitte anmelden...

www.energiesysteme-unterweser.de/infoabend
oder telefonisch 04744 - 4691000



Photovoltaik & Wärmepumpen

19. Juni 2025 um 18 Uhr

Kundenzentrum in Loxstedt

Persönliche Beratung bei Ihnen vor Ort



"Scannen Sie den QR-Code und vereinbaren Sie Ihren kostenlosen Vor-Ort-Termin. Wir planen Ihr Projekt und erstellen direkt Ihr Angebot!"

Ihre zertifizierten Fachplaner für
dezentrale Energiesysteme

Stefan
Oberortner

Mario
Schmidt

